

GRIECHENLANDS PERSPEKTIVEN
IN DEN KOMMENDEN
12 MONATEN

Vortrag im RC Berlin, Juli 2012

Von Prof. Dr. Nicolas P. Sokianos
Rotary International Kontaktstelle für Griechenland in Deutschland

Sehr geehrter Herr Präsident,

ich bedanke mich für die Gelegenheit zu diesem Thema zu sprechen, nachdem ich vor ca. zwei Monaten in den aktuellen fünf Minuten einen kurzen Bericht zur Lage eingebracht habe.

Ich beginne mit einer Wahl-Nachlese:

Was in Deutschland gar nicht über die Medien angekommen ist, das ist die sehr geringe Wahlbeteiligung, 37% haben nicht gewählt! Das ist nicht sekundär, denn der Wahlgewinner, die Neue Demokratie hat eben nicht fast 30% der stimmberechtigten Bevölkerung hinter sich, sondern entsprechend weniger.

Das betrifft natürlich alle Parteien.

Rang	Partei	Prozent	Stimmen	Abgeordneten Summe 300
1	ND (konservativ sozial)	29,66%	1.825.637	129
2	SYRIZA (radikale Linke)	26,89%	1.655.086	71
3	PASOK (Sozialisten)	12,28%	755.868	33
4	UNABHÄNGIGE GRIECHEN	7,51%	462.466	20
5	MORGENRÖTE (National)	6,92%	425.990	18
6	DEMOKRATISCHE LINKE	6,26%	385.077	17
7	Kommunisten	4,50%	277.204	12

Unterhalb der 3% Schwelle

8	Schöpferischen	1,59%	98.061	0
9	Das Volk.	1,58%	97.094	0
10	die Ökologen	0,88%	54.420	0

Der charismatische Tsipras, Chef der Radikalen Linken SYRIZA, hat eine furiose Schlacht zwar nicht gewonnen, aber seine Partei von knapp 5% auf fast 27 gebracht. Er kann jetzt den **ND Chef und Premier Samaras** treiben, der mit gesundheitlichen Problemen sein Amt angetreten hat. Für Samaras kann die Erfüllung seines Lebenstraums zum **Phyrrus Sieg** werden.

Die Hürde der 3% hat die VOLKSPARTEI, rechts konservativ und in der Regierung von Papademos beteiligt, nicht geschafft. Ein Schicksal, das auch die deutsche FDP in Analogie treffen könnte. Nicht geschafft haben es auch die Liberalen Schöpferischen und auch nicht die Ökologen. Aber die **Nationalsozialistische Morgenröte** und die **Unabhängigen Griechen**, beide erklärte Gegner des TROIKA PROGRAMMS, die sind gut im Parlament vertreten.

Die **drei Parteien Regierungs-Koalition**, ND, PASOK UND DIE DEMOKRATISCHELINKE, hat ein relativ konkretes aber nicht in allen Punkten überzeugendes Sortiment an Handlungen, Perspektiven und Hoffnungen als Programm vorgelegt. Samaras hat als Geste gegenüber dem Volk eine Kürzung der Bezüge der Minister um 30% angeordnet.

Mangels eigener Staats-Souveränität, können größere Haushalts-Manöver nur im Benehmen mit der verhassten Troika verhandelt werden.

Die PASOK Sozialisten, des ehemaligen Gründer-Sohns Papandreou, haben mit einer Erosion von 40% auf 12% der Wählerbasis zu kämpfen. Und beide ehemals großen Parteien sind mit ca. je 110 Millionen Euro in der Kreide bei Banken, deren größter Teil 2013 fällig wird.

Zukunftsperspektive Griechenlands: Eine Ableitung von der Entwicklung der Eurozone:

Ein im Juni diskutiertes Szenario, dass die Eurozone auseinanderbricht, weil die Zinsen für Italien und Spanien über 7% steigen, das ist zum Glück durch die Beschlüsse vom 29.6.12 entschärft worden. Die außer Kontrolle geratenen Zinsen, würden Risiken produzieren und die Spekulanten auf den Plan rufen. Die haben bisher ein leichtes Spiel gehabt. Die Konsequenzen eines GREXIT, also eines griechischen Exodus aus der Eurozone, wären für Griechenland schwer kalkulierbar. Mangels einer ausreichend ausgebauten und funktionierenden **produktiven Basis**, die das Volk ernähren kann, wäre eine Verelendung zu erwarten.

Das ist auch der **Hauptgrund gegen die Einführung der Drachme**, die so gern und häufig in Deutschland von einigen Ökonomen, wie Werner Sinn, dem Leiter des Ifo Instituts, leidenschaftlich und penetrant propagiert werden. Leider zu oberflächlich gedacht oder zumindest ohne collateral Schäden berücksichtigen zu wollen. Und sicher nicht wirklich langfristig im Sinne Deutschlands.

Zurecht hat am 2.7.12 das EZB Direktoriums Mitglied Deutschlands, J. **Assmussen** (SPD), **die professoralen und anderen Drachmen Prediger öffentlich kritisiert!!**

„Warum Griechenland den Euro verlassen muss“, titelte kürzlich **DER SPIEGEL**. Durch verschweigen der Argumente anderer Denkrichtungen, hat sich der Spiegel auch schön in die auflagensteigernden populistischen Anti-Griechenland Stimmen eingereiht. Meinen Leserbrief zu diesem Thema hat der Spiegel auszugsweise veröffentlicht. Immerhin. *Böse Stimmen in GRIECHENLAND meinen, Deutschland hätte mit Tsipras den besseren Gegner als mit Samaras...*

Mit **Mario Monti** an der Spitze hat sich in abgestimmter Strategie mit **Rajoi** in Spanien und im Hintergrund mit den USA eine für Griechenland deutlich verbesserte Perspektive entwickelt. Die Rekapitalisierung der Banken und indirekt auch der Versicherungswirtschaft, schafft Spielräume, die vorher über die Zinslast im Falle Griechenlands die schwache Wirtschaft abgewürgt haben. Eine TROIKA hat Monti sehr erfolgreich abgelehnt.

Griechenland steckt zum 5ten Jahr in Folge in der Rezession, diesjährig mit 7%. In Summe in den letzten Jahren ist eine furchtbare Schrumpfung von ca 25% am BSP erfolgt.

Entlassungen im öffentlichen Dienst will die Regierung nicht vornehmen, 15.000 waren für 2012 angedacht, 150.000 bis Ende 2015. Es soll ein Abbau durch die Verrentung erfolgen, frei werdende Stellen werden im Verhältnis 1:5 wieder besetzt.

CHANCEN

Festgehalten wird an Privatisierungen von staatlichen Betrieben, wie die Wasserbetriebe in Athen und Saloniki, die Bahn, Flughäfen, die Energieversorgung, ...

Widerstand dürfte seitens der Opposition sicher sein.

Die **Privatisierungen sind jedoch notwendig**, um Geld in die Kassen zu bringen. Der Kardinalfehler der PASOK war, dass sie nie ihre Wählerklientel, also den öffentlichen Dienst, der 20% der Arbeitsplätze in Griechenland bereitstellt, radikal reduzieren wollte. Ich bezweifle, dass die ND, auch eine Klientel „verschuldete“ Partei, das machen wird. Der neue Finanzminister, Stournaras, eingesprungen anstelle des aus Krankheitsgründen nicht angetretenen Rapanos, der Bankenpräsident, will sich anlegen. Voraussetzung für einen Erfolg ist ein starker Wille, mit den alten Zöpfen Schluß zu machen. Denn Griechenlands Volksparteien wollen und können nicht das System der Staatswirtschaft aufgeben. **Privatisierungserfahrung** hat der neue Minister für Wirtschaft, Hadjidakis, vorzuweisen (Gr Telekom, Olympic Airways).

Welche Chancen bieten sich noch?

Erdölvorkommen sollen erschlossen werden. Ein zeitraubendes und schwieriges Vorhaben.

Griechenland ist reich an seltenen Erden, auch Goldvorkommen sind vorhanden, viel Sonnen- und Windenergie kann gewonnen und vermarktet werden. Das alles braucht Zeit und Geld. Und den politischen Volkswillen, der in einer zerstrittenen Demokratie nicht etabliert ist.

RISIKEN UND CHRONISCHE KRANKHEITEN

Die schlimmste Krankheit ist die **Steuerflucht**. Auch hier können jahrzehntelange Unkulturen nicht schnell beseitigt werden. Es sind mindestens fünf Jahre eines Kulturwandels erforderlich. Der Leidensdruck ist nicht gerecht verteilt. Von der Kapitalflucht reicher Griechen, die ihr Vermögen aus Angst vor der Einführung der Drachme und von der angedrohten heftigen Besteuerung durch SYRIZA ins Ausland gebracht haben, profitiert der Immobilienmarkt in London aber auch in Berlin.

Noch schlimmer wiegt der **Exodus der gebildeten Griechen**, die angesichts der dramatischen Arbeitslosigkeit von 23% , unter den Jüngeren liegt sie bei über 50%, ihre Zukunft außerhalb des Landes suchen.

Eine andere Krankheit der Griechen wird von manchem Touristen bewundert: **Die Gelassenheit im Umgang mit der Zeit**. Das Verneinen der Dringlichkeit, der Mangel an vorausschauendem Denken und rechtzeitigen Handeln. Tief verwurzelt in der Kultur, auch in **der orthodoxen Religion**, spiegelt sich diese Einstellung in der Unwilligkeit wider, notwendige Veränderungen zügig und entschlossen anzugehen. Sie wird in der **kafkaesken Bürokratie** wunderbar ausgelebt. Sicher kann Herr Reichenbach dazu einiges sagen, er soll die Administration in Griechenland zusammen mit Experten aus Frankreich modernisieren.

TIME OUT ist der Titel eines kürzlich vom bekannten griechischen Philosophen Stelios Ramfos veröffentlichten Büchleins zu diesem Thema. Diese Einstellung findet sich leider auch in den wiederholten und zeitraubenden Wahlvorgängen wieder, Zeit, die im kritischen Pfad fehlt, um mit der Netzplantechnik und dem Projektmanagement zu sprechen. Und doch genau um mehr Zeit, um Aufschub bittet die neue Regierung von Samaras. Die Zeit für zwei Jahre anzuhalten. Das ist der Wunsch. TIME OUT. Als Systemtheoretiker und Systemtechniker habe ich mit dieser Einstellung große Probleme...

Griechenland hat genug Zeit verloren!

SCHWACHER OPTIMISMUS

Die Wahrscheinlichkeit eines glücklichen, zumindest geordneten Verlaufs der Sanierung und Stabilisierung der griechischen Gesellschaft in der EU schätze ich für die nächsten 12 Monate optimistischer ein als zwei Monate zuvor. Der Grund liegt in der bereits erwähnten beschlossenen Änderung der Strategie der Euroländer vom 29.6.12. Und in positiven Zeichen der Regierung SAMARAS.

DEUTSCHLAND IN DEN 90ern...

Den ehemaligen Bundespräsident Deutschlands, **Roman Herzog**, zitiere ich im Zusammenhang mit der Krise:

Es muss ein Ruck durch Deutschland gehen, sagte er am 26.4.1997, vor 15 Jahren. **Das gilt für Griechenland heute im Quadrat.**

DANK AN GÜNTER GRASS

Als Abschluß meines Beitrages füge ich das pro Griechenland Gedicht von Günter Grass ein. **Ich möchte ihm an dieser Stelle dafür sehr danken!**

Europas Schande

Ein Gedicht von Günter Grass

Dem Chaos nah, weil dem Markt nicht gerecht,
bist fern Du dem Land, das die Wiege Dir lieb.

Was mit der Seele gesucht, gefunden Dir galt,
wird abgetan nun, unter Schrottwert taxiert.

Als Schuldner nackt an den Pranger gestellt, leidet ein Land,
dem Dank zu schulden Dir Redensart war.

Zur Armut verurteiltes Land, dessen Reichtum
gepflegt Museen schmückt: von Dir gehütete Beute.

Die mit der Waffen Gewalt das inselgesegnete Land
heimgesucht, trugen zur Uniform Hölderlin im Tornister.

Kaum noch geduldetes Land, dessen Obristen von Dir
einst als Bündnispartner geduldet wurden.

Rechtloses Land, dem der Rechthaber Macht
den Gürtel enger und enger schnallt.

Dir trotzend trägt Antigone Schwarz und landesweit
kleidet Trauer das Volk, dessen Gast Du gewesen.

Außer Landes jedoch hat dem Krösus verwandtes Gefolge
alles, was gülden glänzt gehortet in Deinen Tresoren.

Sauf endlich, sauf! schreien der Kommissare Claqueure,
doch zornig gibt Sokrates Dir den Becher randvoll zurück.

Verfluchen im Chor, was eigen Dir ist, werden die Götter,
deren Olymp zu enteignen Dein Wille verlangt.

Geistlos verkümmern wirst Du ohne das Land,
dessen Geist Dich, Europa, erdachte.